

# Firma Kilian Wyssen

---

## Vom Saumpferd zum Lastwagen

### Erste Spuren der Wyssen in den alten Dokumenten

- 1537 «Hans Wyssen zinsset von sinem teil matten hinder dem Dorff»  
 1548 «Beid Brüder Wyssen (Hans und vermutlich Bendicht) von 1 juch hinder dem Dorf darauf das hus stat»  
 1622 besassen Heyni Wyssen, Peter Wyssen, und Bendicht Wyssen je einen Oeyteil, das heisst einen Anteil am Gelände am Pistenende des heutigen Flugplatzes.  
 1695 ist ein Christian Wyssen, Wirth an der Matten erwähnt.

Um 1700 gab es an der Matten nebst anderen eine ganze Gruppe Säumer mit Namen Wyssen: Georg Wyssen, Michel Wyssen, Christian Wyssen, Hans Wyssen, heute hiesse es «Wyssen Transporte». Bekannt ist diese Tatsache, weil sie nicht immer den kleinlichen Vorschriften der Kirche nachlebten und ab und zu vor das Chorgericht zitiert wurden.



### Georg Wyssen

Der Urvater der Wyssens war Nahrungsmittelsäumer, auch Proviantsäumer genannt, erwähnt im Jahre 1720. Er wurde 1705 konfirmiert und heiratete 1729 Salome Gobeli, geb. 10. Aug 1699. Ihr erster Sohn Heinrich verunglückte als 18-jähriger Knabe. Im Kirchenrodel steht: «5. Juli 1748 ist zur Erd bestattet worden ein Knab **Heinrich Wyssen**, ist getauft worden, den 15. April ao 1730. Seine Eltern waren Geörg Wyssen und Salome Gobeli, ist am Sonntag zuvor, da er der Geissen hütete, von einem Stein, der vom Berg herab kam, getroffen worden an die Schläff, dass er einsmahls todt verblich. Statis sua 18 Jahr 2 Monat».

**Das Säumerwesen** veränderte sich mit dem allmählichen Ausbau der Wege zu Strassen. Zu Georg Wyssens Zeiten war das Pasten über die Pässe wohl die Haupttätigkeit. Damals holten sie Wein im Wallis und brachten Leder dorthin. Ins Waadtland wurde Käse gebracht und auf dem Heimweg Korn, Salz, Wein und Gewürze geladen. Auch Medikamente wurden auf Bestellung besorgt. Die Säumer transportierten und handelten teilweise auf ihre Rechnung und Verantwortung.

Sobald der Talweg mit Karren fahrbar wurde, brachten die Fuhrhalter Getreide aller Art und andere Nahrungsmittel mit Fuhrwerken ins Tal. Damit begann der Aufstieg der Fuhrhalter und der Untergang der Säumerei. Zum Glück betrieben alle Säumer, oder fast mehr ihre Frauen, einen kleinen Bergbauernbetrieb, der ihre Existenz ergänzte. So verlief vermutlich auch das Schicksal der Wyssen-Säumer.

### Zur Familie Kilian Wyssen

Firmengründer Kilian Wyssen stammt aus der Bergbauernfamilie von Adolf Wyssen (1923–1978) und Martha Wyssen-Zeller (1925–1992). Er ist im Mattendörfli und auf dem Dachboden auf fast 1600 m.ü.M. aufgewachsen und erlebte eine harte aber schöne Jugendzeit als Jüngster mit den Geschwistern Renate (1951, wohnhaft in Arch), Simon (1952, Fahrlehrer an der Lenk), Adolf (1954, Bergbauer auf dem Dachboden), Beate (1957, wohnhaft in Einigen) und Toni (1958, Baggerunternehmer in Matten). 1993 heiratete er die gebürtige Entlebucherin Luzia Unternährer aus Aarau, welche von 1993 bis 1999 letzte Zivilstandsbeamtin an der Lenk und von 2000 bis 2007 die zweite Frau im Gemeinderat von St. Stephan war. Den beiden wurden die Kinder Sami (1993, Banklehre bei der Raiffeisenbank Obersimmental und Bahnbetriebsdisponent bei der MOB) sowie Salome (1997, Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung St. Stephan) geschenkt.



▲ Stammhaus der Familie Wyssen, erbaut um 1770, letzter Umbau im Jahre 2011.

### Beruflicher Werdegang und Firmenaufbau

Nach der Primarschule in Matten und der erweiterten Oberschule auf dem Moos absolvierte Kilian in den Jahren 1976/77 zwei Landwirtschafts-Lehrjahre bei Familie Nationalrat Paul und Marianne Luder in Oberösch und Familie Ueli Röthlisberger in Bätterkinden. Mit 5,7 erreichte er in seinem Jahrgang den zweitbesten Lehrabschluss im Kanton Bern. Nach der Abschlussprüfung kam Kilian zurück in den elterlichen Betrieb, da der Vater schwer erkrankt war. Im Dezember 1978 verstarb «dr'Att» mit 55 Jahren und Kilian führte fortan den elterlichen Bergbauernbetrieb mit seiner Mutter weiter. Bei einem Berufsunfall im 1. Lehrjahr wurde Kilian der halbe rechte Daumen abgerissen. Nach einer längeren Heilungsphase wurde ein einmaliger IV-Betrag von 8'900 Franken ausbezahlt. Zusammen mit dem Ersparten ermöglichte dies den Kauf eines ersten eigenen Traktors, eines gebrauchten 540 Fiat Allrad-Traktors mit Ladewagen und Kreisheuer. Davor standen im elterlichen Betrieb lediglich ein Motormäher Aebi 53 mit Anhänger, eine Heuraupe und ein Heugebläse zur Verfügung.

### Die Firmengründung

1979 gründete Kilian Wyssen die Einzelunternehmung Kilian Wyssen, Holzereibetrieb. Damit verwirklichte er sich einen Jugendtraum, nachdem er schon als Schulbube in jeder freien Minute in den Wald holzen gegangen war. Im ersten Winter stellte er mit Hans Walker und Hermann



▲ Holzplatz mit Prozessor und Kippmast

Perren die ersten Mitarbeiter ein. Nachbar Jakob Wyssen ging ihm bei Bedarf als Aushilfe zur Hand. Die Firma wurde stetig ausgebaut und der Wagenpark mit Forstschlepper, Transportseilbahnen (als erste Firma im Obersimmental), Kippmasten, Prozessor (weit herum die erste Firma), Forwarder etc. modernisiert. Zu Spitzenzeiten – wie etwa nach den Stürmen Vivian (1990), Lothar (1999) und bei der Käferholzbekämpfung – waren bis zu zwölf Mitarbeiter angestellt.

Doch auch in anderen Bereichen wurde der Betrieb im Laufe der Zeit stetig erweitert. So wurde 1989 die Schneeräumung der inneren Gemeinde mit zwei Schneepflügen und zwei Schneefräsen übernommen. 1993 kam die Festzeltvermietung mit zwei Festhütten (1000 und 200 Plätze) dazu; heute besteht eine umfassende Festzeltinfrastruktur mit unter anderem über zwanzig Festzelten. Auch in der Landwirtschaft war Kilian weiterhin aktiv und betrieb sie mit grosser Freude und als Ausgleich neben der Firma. 1984 stellte er von Milchkühen auf Aufzuchttrinder um. Anfangs der neunziger Jahre fielen die Preise der Nutztiere extrem. So stellte er 1994 von Guschteni auf Mutterkuhhaltung um.



◀ Die «Saumpferde» von heute

1997 fasste er im Transportwesen mit einem ersten eigenen Holzlastwagen Fuss. Später kamen noch ein Kipper, Fahrmischer, Hakengerät und eine Welaki dazu. Der Bau der Halle mit Laufstall beim Elternhaus erfolgte 1997 und im Jahr 2000 wurde erstmals der Eispisten-Aufbau für diverse Fahrkurse auf dem Flugplatz St. Stephan gemacht.

In den Jahren 2003 bis 2007 erfolgte der Bau des Betriebsareals mit Sortierhalle, Einstellhalle, Werkstatt und Entsorgungsanlage beim Mattner Bahnhof, sowie die Spezialisierung auf diverse Abbrüche.



▲ Moderne Entsorgungsanlage an der Matten

Nach 34 Jahren gab Kilian Wyssen 2013 den gesamten Forstbetrieb auf und der Personalbestand wurde auf drei Mitarbeiter und einige Aushilfen reduziert. Im Jahr 2014 wurde Marcel Wenger aus Horboden als erster Schulabgänger in einer einjährigen Vorlehre ausgebildet. Zusammenfassend kann wohl festgehalten werden, dass Kilian Wyssen mit Unterstützung seiner Frau Luzia einer der vielseitigsten Unternehmer im Obersimmental ist.

### Sternfahrt Burgdorf 1955 (Bild Seite 169 unten)

Von links nach rechts:

Stalder Ernst jun  
Stalder Ernst sen  
Moor Klara  
Moor Arnold  
Rieder Leni  
Schläppi Kari  
Rieder Arnold

Eschler Ruedi  
Haari Ruth und Willy  
Weingart Alexander  
Weingart Paul  
Hählen Albert  
Schläppi Kari  
Sulliger Hans

### Organisation und Teilnahme an folgenden Anlässen:

Gartenfest beim Hotel Alpenblick  
Sternfahrten  
Tourenfahrten  
Zuverlässigkeitsfahrten  
BMV Skirennen St Stephan  
1967–1981 Jährliche Organisation von Volksmärschen in der Gemeinde St. Stephan. Als Starthaus diente bis zum Brand von 1976 das Kegelhäuschen beim Alpenblick.  
Supermotard / Supermoto auf dem Flugplatz  
Theateraufführungen

Aus dem Motoclub Matten gingen einige Motorsportler mit nationalen und internationalen Erfolgen hervor.

### Die Karriere des Seitenwagen-Teams Toni und Kilian Wyssen



◀ Die erfolgreichen Mattner Brüder Kilian und Toni Wyssen im Jahre 1988.

Die vier Wyssen-Büebli Simon, Adolf, Toni und Kilian waren schon zu Schulzeiten motorsportbegeistert und haben in ihrer Freizeit in der Schnetzsbude unzählige Töffli geflickt und frisiert. Anton fuhr 1981/82 zwei Saisons Solo Yamaha-Cup 250, Kilian fuhr lizenzfreie Rennen auf der Rundstrecke in Lignières. 1985 kaufte Toni ein altes Schmid-Suzuki-Gespann und suchte einen Beifahrer. Auf der alten Dorfstrasse und auf der Bergstrasse Ried – Stutz wurden die ersten Testfahrten mit Kilian im Seitenwagen absolviert.

1986 nahmen die beiden erstmals mit einem Seymaz-Gespann an der Schweizermeisterschaft teil. Beim ersten Bergrennen hatten sie bereits einen Unfall mit grossem Schaden. Nach der Reparatur des Gespans sind sie die Saison noch zu Ende gefahren. 1987 haben sie ein langes LCR-Yamaha-Gespann gekauft und die erste komplette Saison gefahren. Mit sechs Siegen sind sie auf Anhieb **Schweizermeister** geworden. 1988 fuhren sie die erste komplette Saison Europameisterschaft. Mit sechs Siegen und einem 2. Rang wurden die Gebrüder Wyssen in Le Mans (F) frühzeitig **Europameister**.



◀ In Laguna Seca in Kalifornien USA wurden Toni und Kilian von Konkurrenten «abgeschossen» und kamen wie durch ein Wunder mit Prellungen davon. Das Bild ging um die Welt.

In die erste GP-Saison 1989 starteten sie mit einem LCR-Krauser-Gespann und mit Unfällen in Laguna Seca (USA) und Assen (NL). Am 12. Juni 1994 hatten sie beim Kampf um den 2. Rang am GP auf dem Hockenheimring einen weiteren fürchterlichen Unfall, welchen sie wie durch ein Wunder praktisch unverletzt überstanden; das Gespann jedoch war Abbruch. Zwei Rennen später beim GP in Zeltweg waren sie dank grosszügiger Unterstützung von Sponsoren und vielen Anhängern mit einem neuen LCR-Honda-Gespann wieder am Start. 1995 schafften sie mit einem LCR-Swissauto-Gespann den ersten und einzigen Start aus der ersten Startreihe: Eine legendäre reine Schweizer Startreihe mit Biland/Waltisberg, Güdel/Güdel und Wyssen/Wyssen am GP in Mugello! Das Regenrennen gewannen schliesslich die Gebrüder Güdel. 1996 fuhren die Gebrüder Wyssen die letzte WM-Saison und beendeten ihre Karriere, da die Gespannklasse vom Grand Prix zur Superbike-WM gewechselt hatte und die Medien- und Sponsorenpräsenz damit erheblich unattraktiver geworden war. Toni und Kilian Wyssen konnten in der WM dreimal einen 5. Rang herausfahren, und zwar am Nürburgring (1990), in Misano (1991) und in Mugello (1996). Der erträumte WM-Podestplatz blieb ihnen leider verwehrt. Ihre beste Gespann-Gesamt-WM-Rangierung war der 10. Rang im Jahre 1996. 1990 wurden die Gebrüder Wyssen zudem zu den Berner Oberländer Sportlern des Jahres gewählt.



◀ Toni und Kilian Wyssen unterwegs am GP von Spanien in Barcelona im Jahre 1995.

### Technische Angaben zum Gespann 1995

Fahrwerk: LCR (Louis Christen Racing CH). Motor: Swissauto Burgdorf  
4 Zylinder V – Motor 500 ccm, 290 kmh Spitzengeschwindigkeit, 203 PS und 180 kg Gewicht.